

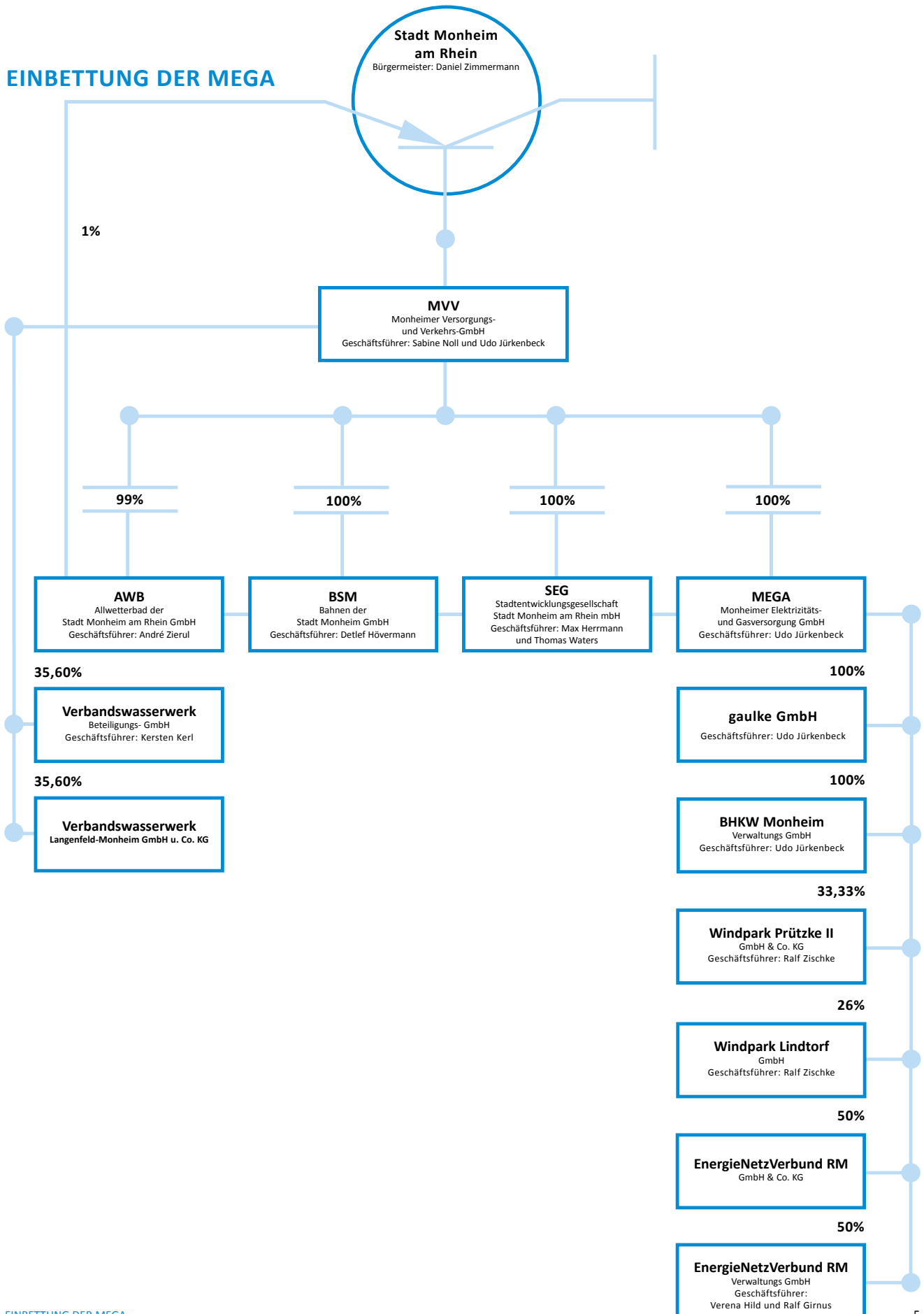




INHALT

	Einbettung der MEGA
	Bericht des Aufsichtsrats
	Vorwort der Geschäftsführung
	Bericht der Geschäftsführung
8	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und der Energiemarkt in Deutschland 2014
	Entwicklung der MEGA
12	Geschäftspolitik
14	Geschäftsverlauf
22	Stromversorgung
24	Erdgasversorgung
26	Nutzwärme und Wärmekonzepte
27	Erzeugung
28	Glasfasernetz und digitale Dienstleistungen
29	Personal
30	Investitionen
31	Kundenbetreuung und Beratung
32	Ausblick
	Jahresabschluss
38	Bilanz
40	Gewinn- und Verlustrechnung
41	Anhang
56	Bestätigungsvermerk
59	Impressum

EINBETTUNG DER MEGA



EINBETTUNG DER MEGA

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat uns die Geschäftsführung der MEGA regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Wir haben die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates haben wir uns intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden 6 Aufsichtsratssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Gründung der EnergieNetzVerbund RM GmbH & Co. KG
- der Rückkauf der Geschäftsanteile an der MEGA von der Stadtwerke Düsseldorf AG
- die Beteiligung der MEGA am Windpark Lindtorf
- der Aufbau der Sparte Erzeugung
- die Umsetzung der Ratsempfehlung zum Aufbau eines Glasfasernetzes
- die Unternehmensstrategie und Investitionsplanung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Monheim am Rhein, im August 2015

Daniel Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG




Ein Geschäftsjahr mit außergewöhnlich milden Temperaturen prägte 2014 die Unternehmensentwicklung in den klassischen Versorgungssparten. Vor allem in der Erdgasversorgung sank der Bedarf unserer Kunden deutlich, da Erdgas vorwiegend zur Erzeugung von Wärme eingesetzt wird. Die in den zurückliegenden Jahren deutlich erhöhte Flexibilität und marktnahe Erdgasbeschaffung erlaubte uns eine schnelle Reaktion auf die Rahmenbedingungen und sorgte dafür, dass sich die ökonomischen Auswirkungen der nicht planbaren Witterung in engen Grenzen hielten. Auch beim Strom können wir uns dem Trend zum effizienten Einsatz nicht entziehen. Der Strommarkt wird tendenziell schrumpfen - nicht in großen Sprüngen, sondern in vielen kleinen Schritten.

Die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres führt so drastisch wie selten in den zurückliegenden Jahren vor Augen, dass es für unser Unternehmen keine Zukunftsstrategie ist, allein auf das klassische Geschäftsmodell der Versorgung mit Energie zu setzen. Die Strom- und Gasversorgung bleibt eine Säule unserer Geschäftspolitik. Unsere Stadt braucht sichere Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen, das ist einer unserer vielen - auch überregional wahrgenommenen - Standortvorteile. Aber eben nur einer. Hinzu kommen andere Infrastrukturmerkmale. Im Zentrum des aktuellen Interesses unserer Bürger und unserer Unternehmen steht die leistungsfähige Daten- und Informationstechnik. Breitbandtechnik lautet das Schlagwort. Dahinter steht eine moderne technische Infrastruktur. Dahinter steht aber auch ein umfängliches Paket an Dienstleistungen. Die MEGA hat sich entschlossen, das gesamte Spektrum an Leistungen in einem sehr kurzen Zeitraum anzubieten. Mit ehrgeizigen Planungszeiten und Zielen gehen wir in den Markt. Wir wollen uns rechtzeitig Vorteile sichern und zugleich Monheim am Rhein einen Spitzenplatz in der digitalen Welt sichern.

Aber auch das Energiegeschäft bietet neue Chancen. Kunden und Politik verlangen nach mehr umweltfreundlicher und effizienter Energie. Nach der spektakulären Umsetzung unseres Bürger-Solar-Anlagen-Konzepts konnten wir jetzt erneut erfolgreiche Investments in einen Windpark tätigen und die umweltfreundliche Erzeugung von Strom und Wärme in eigenen Blockheizkraftwerken organisatorisch straffen und optimieren. Beide Felder wollen wir zielstrebig ausbauen.

Für die **MEGA** steht fest, dass sich ein kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen erfolgreich weiterentwickeln kann, wenn es die sich bietenden Zukunftschancen entschlossen und mutig angeht. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogene Rückkauf der Geschäftsanteile von der Stadtwerke Düsseldorf AG wird uns helfen, unsere Planungen und Entscheidungen schneller umzusetzen. Aber auch in Zukunft werden wir die erfolgreiche Partnerschaft auf technischen und wirtschaftlichen Feldern fortsetzen.


Udo Jürkenbeck
Geschäftsführer

Die wirtschaftliche Entwicklung und der Energiemarkt in Deutschland 2014

Von Deutschland gingen 2014 erneut starke Wachstumsimpulse für den europäischen Wirtschaftsraum aus. Mit einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Leistung um 1,6 Prozent blieb Deutschland das wachstumsstärkste Land in der Europäischen Union. Nach einem starken ersten Quartal trübte sich die konjunkturelle Stimmung in den Sommermonaten zwar vorübergehend etwas ein, um im letzten Quartal des Jahres jedoch wieder kräftig durchzustarten.

In Deutschland hat das Wachstum eine stabile Grundlage in einer robusten Inlandsnachfrage. Eine hohe Beschäftigungsrate, steigende Realeinkommen, niedrige Zinsen sowie moderate Energiepreise ermöglichen eine hohe Konsumnachfrage. Der Wachstumsbeitrag des Inlands lag 2014 bei rund 0,6 Prozent. Auch die Investitionen nahmen wieder zu, nachdem in den Vorjahren ein Kapitalverzehr infolge hoher Abschreibungen und niedriger Investitionen vor allem in der Ausrüstungsgüterindustrie und in den energieintensiven Branchen zu verzeichnen gewesen war. Vor allem das letzte Quartal des Jahres verbuchte zudem eine deutliche Steigerung der Industrieproduktion. Trotz eines unterdurchschnittlichen globalen Wachstums von nur 2,5 Prozent kletterten die deutschen Exporte auf einen neuen Rekordstand. Vor allem die Ausfuhren in EU-Länder außerhalb der Eurozone stiegen deutlich an. Die Außenhandelsbilanz wurde dagegen durch sinkende Import- und Energiepreise entlastet. Allerdings stieg die Kritik an den hohen deutschen Außenhandelserträgen bei der EU-Kommission und in verschiedenen Euroländern, die in der Stärke der deutschen Wirtschaft Nachteile für die eigene Industrie sehen und mehr Zurückhaltung von der deutschen Exportwirtschaft fordern.

Die industriellen Führungsbranchen boten 2014 ein insgesamt positives Bild. Das produzierende Gewerbe legte preisbereinigt um 1,4 Prozent und das verarbeitende Gewerbe sogar um 1,9 Prozent zu. Während sich der positive Trend über den gesamten Metallbereich erstreckte und im Fahrzeugbau mit einem Plus von 4,1 Prozent den höchsten Wert erreichte, fällt der kräftige Einbruch in der Grundstoffchemie mit einem Minus von fast 7 Prozent auf. Dieser große und zugleich sehr energieintensive Wirtschaftszweig dürfte damit einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs ausgeübt und konjunkturell bedingte Mehrverbräuche in andern Wirtschaftszweigen im Saldo ausgeglichen haben.

Von der guten konjunkturellen Entwicklung, der starken Konsumnachfrage, der steigenden Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und den niedrigen Zinsen profitieren auch die öffentlichen Haushalte. Erstmals seit vielen Jahren überstiegen die Einnahmen der öffentlichen Hand die Ausgaben. Allerdings kam es erst relativ spät im Jahresverlauf zur Ankündigung einer Ausweitung der öffentlichen Investitionen und zur finanziellen Entlastung überschuldeter Kommunen.

Die Energiepolitik blieb auf Bundes- und Landesebene das bestimmende Thema des politischen Alltags. Mit dem Abschluss der Novelle zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) setzte die Bundesregierung dem Ausbau der Stromerzeugung auf der Grundlage von Wind, Sonne und Biomasse erstmals einen festen Rahmen. Zugleich konnte der starke Anstieg der EEG-Umlage gebremst werden. Als besonders schwierig erwies sich die weitere Gewährung von Entlastungsregelungen für besonders energieintensive Betriebe. Notwendig wurde eine zeitgleiche Überarbeitung der europäischen Leitlinien für Umwelt- und Energiebeihilfen, die erst nach intensiven Erörterungen mit der EU-Kommission abgeschlossen werden konnte.

Zum Jahresende beschloss die Bundesregierung, die nationalen Klimaziele deutlich zu verschärfen. Bis 2020 soll nunmehr der Ausstoß des Klimagases Kohlendioxid um 40 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 vermindert werden. Auch bei optimistischen Erwartungen an die Entwicklungen der Rahmenbedingungen können mit den beschlossenen Maßnahmen allenfalls 33 Prozent erreicht werden. Die Bundesregierung plant deshalb, die verbleibende Lücke in Höhe von 20 bis 25 Millionen Tonnen Kohlendioxid durch weitere Maßnahmen zu schließen. Da gesetzliche Eingriffe und Förderprogramme für die energetische Gebäudesanierung am Widerstand der Bundesländer scheiterten, wurde zum Jahreswechsel ein zusätzlicher Beitrag der Kraftwerke zum Klimaschutz vorgeschlagen.

Der mehrfach eingeforderte Ausbau der Stromtrassen von Norden nach Süden war weiterhin durch weitgehende Stagnation gekennzeichnet. Hinzu kamen Widerstände aus Bayern gegen den Netzausbau. Die Bundesregierung reagierte auf diese Entwicklungen mit dem Vorschlag, das System der Anreizregulierung zu reformieren. Geplant ist, nunmehr auch die Verteilnetzbetreiber stärker in die Bewältigung der Netz- und Speicherprobleme einzubinden.

Mit insgesamt rund 446 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) lag der gesamte Energieverbrauch in Deutschland 2014 um 4,7 Prozent unter dem Vorjahr und fiel damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Der bemerkenswert kräftige Rückgang des Verbrauchs ist angesichts des günstigen Konjunkturverlaufs ganz überwiegend auf den Einfluss der milden Witterung zurückzuführen. Um den Temperatureinfluss bereinigt, wäre der Verbrauch nur um etwa ein Prozent gesunken. Dabei wirkte sich die milde Witterung bei den einzelnen Energieträgern sehr unterschiedlich aus. Die verbrauchsämpfende Wirkung hoher Temperaturen stellte insbesondere die Anbieter von Wärmeenergien sowie die Stromversorger vor unerwartete Probleme.

Der Temperatureffekt beeinflusste vor allem den Verbrauch von Erdgas und Mineralöl, da beide Energieträger einen hohen Anteil am Wärmemarkt haben. So sank der Verbrauch von Erdgas insgesamt um mehr als 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr, davon entfallen rund 9 Prozent auf den Temperatureffekt. Beim Mineralöl steht dem absoluten Verbrauchsrückgang um 1,3 Prozent ein temperaturbedingter Anteil von 3,5 Prozent gegenüber, da ein Teil der Rückgänge beim Heizölabsatz durch höhere Kraftstoffverbräuche ausgeglichen wurde. Bei allen anderen Energieträgern spielte der Witterungseinfluss dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Der Verbrauch an Steinkohle sank um knapp 8 Prozent, da deutlich weniger in Kraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt wurde. Bei der Braunkohle kam es zu einem Minderverbrauch in Höhe von gut 3 Prozent, da infolge von Kraftwerksrevisionen weniger Brennstoff benötigt wurde.

Die Nutzung erneuerbarer Energien nahm 2014 weiter zu, wenn auch nur um rund 0,5 Prozent. Während sich der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Energieverbrauch leicht auf gut 11 Prozent erhöhte, gab es bei der Stromerzeugung ein Plus von gut 5 Prozent. Insgesamt deckten die erneuerbaren Energien im abgelaufenen Jahr knapp 28 Prozent des gesamten inländischen Stromverbrauchs.

Mit einem Plus von gut 8 Prozent verbuchte die Windenergie den größten Zuwachs. Zwar war 2014 ein eher windschwaches Jahr, dennoch sorgten das erste Quartal sowie der Dezember für ein Rekordjahr bei der Windstromproduktion.



Zu diesem Ergebnis trugen auch Neubauten und Repowering-Maßnahmen bei. Am Jahresende betrug die installierte Windkraftleistung insgesamt 39.200 Megawatt (MW). Auch bei der Photovoltaik kam es zu Zuwächsen bei Produktion und Anlagenbestand. Zum Jahresende waren bundesweit Photovoltaikanlagen mit einer Peak-Leistung von 38.200 MW installiert. Die Wasserkraft lag 2014 nach einem wasserreichen Vorjahr mit rund 10 Prozent im Minus.

Die 2011 unter dem Stichwort Energiewende eingeleiteten strukturellen energiewirtschaftlichen Veränderungen machen zunehmend über die rein quantitative Verbrauchsbilanzierung hinausgehende Analysen notwendig. Ein wichtiges Beurteilungskriterium ist die Energieeffizienz als Quotient aus der Zunahme der wirtschaftlichen Leistung und der Veränderung des Energieverbrauchs. Danach kam es im abgelaufenen Jahr temperaturbereinigt zu einer Steigerung der Energieeffizienz um fast 3 Prozent. Dieser Wert liegt deutlich über der langjährigen jahresdurchschnittlichen Veränderung von 1,9 Prozent. Dennoch reicht dieser Wert nicht aus, um über die Steigerung der Energieeffizienz die erforderlichen Beiträge zum Klimaschutz zu erreichen. Hierzu wären Energieeinsparungen von jahresdurchschnittlich 3 Prozent erforderlich. Deutschland muss also seine Effizienzanstrengungen noch deutlich erhöhen.

Der kräftige und überwiegend auf fossile Energieträger entfallende Verbrauchsrückgang sowie der gestiegene Anteil erneuerbarer Energien haben zu einer deutlichen Minderung des Ausstoßes von Klimagasen geführt. Nach ersten Schätzungen verminderte sich der CO₂-Ausstoß gegenüber dem Vorjahr um bis zu 40 Millionen Tonnen. Ein Teil davon könnte 2015 durch einen wieder ansteigenden Energieverbrauch wieder ausgeglichen werden.

Dem Ausbau und der Behebung von Defiziten in der Infrastruktur galten im Berichtsjahr zahlreiche Initiativen auf europäischer, Bundes- und Landesebene. Neben der Verkehrsinfrastruktur und den Energienetzen steht vor allem die digitale Infrastruktur im Zentrum der Anstrengungen. Die Versorgung sowohl der Ballungsräume wie der Regionen mit leistungsfähiger digitaler Netztechnik ist eine der zentralen Infrastrukturaufgaben. Ähnlich wie in der Energieversorgung sind Lösungen vor allem auf kommunaler Ebene gefragt.



Geschäftspolitik

Deutschland hat Probleme mit seiner Stromversorgung. Der schnelle Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird getragen vom Zubau von Windenergieanlagen an Land und auf See. Die vornehmlich auf Norddeutschland konzentrierte Windstromerzeugung ist abhängig von den Witterungsverhältnissen und damit sehr volatil. Am größten sind die Probleme jedoch beim Transport des Stroms von Orten ihrer Produktion zu den Orten des Verbrauchs. Die Bundesregierung hat den Bedarf an neuen Stromtrassen von Nord nach Süd frühzeitig erkannt und neue gesetzliche Regelungen für den Trassenbau verabschiedet. Doch der dringend notwendige Netzausbau kommt aus vielfältigen Gründen nicht recht in Gang. Es gibt in Deutschland deutlich mehr Strom als benötigt wird. Hohe Exportmengen und ein fallendes Preisniveau sind deutliche Signale. Doch es wird zunehmend schwieriger, die Sicherheit der Versorgung und die Stabilität der Netze zu gewährleisten. Versorgungssicherheit und Netzstabilität werden zunehmend "kostenpflichtig", wie neue Abgaben und steigende Netzentgelte zeigen.

Andererseits sorgen die bestehenden Stromerzeugungskapazitäten für eine gute Marktversorgung. Die **MEGA** konnte im Rahmen ihrer strukturierten und börsennahen Beschaffungspolitik den Stromeinkauf für das Berichtsjahr frühzeitig decken und hat einen Teil des zukünftigen Bedarfs bereits vertraglich abgesichert. Mit dem Aufbau einer eigenen Sparte Erzeugung will sich das Unternehmen künftig ein Stück Marktunabhängigkeit sichern und selbst aktiven unternehmerischen Einfluss auf eine effiziente, sichere und umweltfreundliche Strom- und Wärmeerzeugung nehmen. Mit einer weiteren Beteiligung an einem Windpark übernimmt das Unternehmen einen aktiven Part an der Umgestaltung der Energieversorgung in Deutschland. Ende 2014 erfolgte die Beteiligung am Windpark Lindtorf im Rahmen einer Kooperation mit Stadtwerken der Region. Die Planungen zur orts-

nahen Nutzung der Windenergie wurden weiter vorangetrieben. Raumordnung und Planungsrecht machen in einer Kernzone von Nordrhein-Westfalen die Standortsuche besonders schwierig. Im Berichtsjahr konnten mehrere Standorte planerisch und genehmigungsrechtlich konkretisiert werden.

Energieversorgung und Datentechnik stehen seit jeher in einer engen Verbindung. Steuerung, Messung und Anlagenbetrieb in der Energieversorgung sind ohne leistungsfähige Datentechnik undenkbar. Die **MEGA** wird ihr langjähriges Know how jetzt nutzen, um Bürger und Unternehmen in Monheim am Rhein ein leistungsfähiges Breitbandnetz und die zugehörigen Dienstleistungen anzubieten. Das neue Geschäftsfeld bietet große Zukunftschancen und könnte mittelfristig zu einem gravierenden Wandel in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens führen.

Die Unternehmensentwicklung konnte im Berichtsjahr erneut auf eine gefestigte regionale Marktposition aufsetzen. Wettbewerbsbedingte Kundenverluste bewegen sich auf einem niedrigen Niveau. Mit den rabattierten Festpreis-Produkten ist es dem Unternehmen gelungen, eine feste und beidseitig vorteilhafte Kundenbeziehung aufzubauen.

Mit Wirkung zum 30. April 2014 sind die bisher von der Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Geschäftsanteile an der **MEGA** an die Monheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH zurückgefallen. Das Unternehmen ist damit wieder im alleinigen Besitz der Stadt Monheim am Rhein. Der Anteilserwerb erfolgt im vollständigen Einvernehmen und erlaubt eine Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Düsseldorf auf verschiedenen technischen und kaufmännischen Ebenen.

Geschäftsverlauf

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2014 war geprägt durch den außergewöhnlich milden Witterungsverlauf, der sich stark negativ auf die Nachfrage nach Wärmeenergien auswirkte. Daneben sorgte der anhaltende Wettbewerb weiterhin für einen hohen Margendruck und eine latente Wechselbereitschaft der Kunden. Die mengenbedingten Erlösrückgänge erforderten hohe Anstrengungen auf der Aufwands- und Beschaffungsseite, um eine Schwächung der Ertragskraft zu vermeiden.

Die Umsetzung der Ratsempfehlung zur Errichtung eines stadtweiten Breitbandnetzes beanspruchte im Jahresverlauf einen Großteil der personellen und planerischen Kapazitäten des Unternehmens. Es gelang, die Arbeiten so weit voranzutreiben, dass im Geschäftsjahr 2015 vielfältige Arbeiten im technischen Bereich sowie die Kundenakquise umgesetzt werden können.

Vor dem Hintergrund der nicht beeinflussbaren Entwicklungen im Energiegeschäft und der zusätzlichen Aufgaben entwickelte sich das Unternehmen unter Mobilisierung großer Reserven und Ressourcen positiv und zukunftsorientiert.



Ertragslage

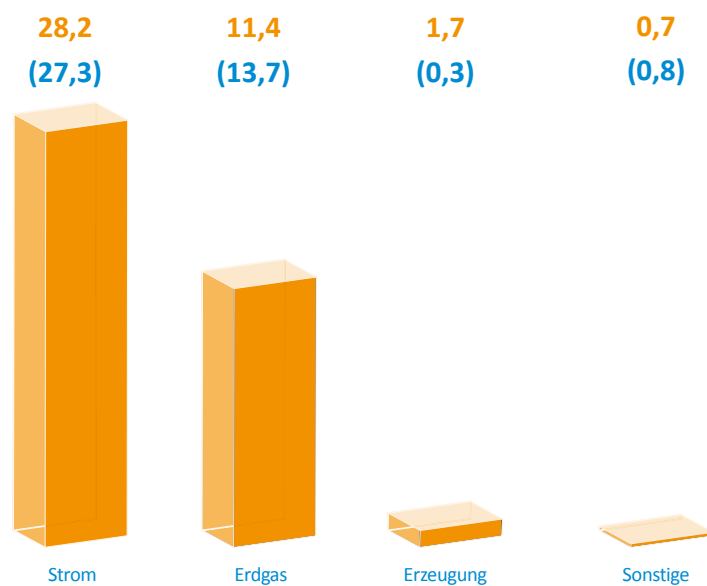
Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die **MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 41,893 Mio. Euro. Die Erlösentwicklung wurde wesentlich geprägt durch Absatzrückgänge in der Sparte Gasversorgung. Auch die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 543.000 Euro konnten nicht ganz die Vorjahreshöhe erreichen. Eine Verbesserung der Erlössituation in der Stromversorgung sowie der Eigenerzeugung konnte den Rückgang in den anderen Sparten teilweise kompensieren. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse um rund 191.000 Euro unter dem Vorjahr.

Bilanziell entlastend wirkten die absatz- und preisbedingten Rückgänge beim Energieeinkauf, vor allem bei der Erdgasbeschaffung. Mit insgesamt 11,913 Mio. Euro lag der gesamte Materialaufwand der Gesellschaft um rund 1,9 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Im Saldo führten die Veränderungen bei Erlösen und Aufwand zu einem Anstieg des Rohertrags um rund 15 Prozent auf 11,913 Mio. Euro.

Einen positiven Einfluss auf das Betriebsergebnis hatten neben den leicht gestiegenen Erträgen aus Beteiligungen vor allem die sonstigen betrieblichen Erträge. Allerdings summieren sich in diesem Posten vor allem einmalige Steuergutschriften sowie Gutschriften aus dem regulierten Netzgeschäft. Auf der Aufwandsseite waren gestiegene Personalaufwendungen, höhere Abschreibungen sowie ein kräftiger Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Steuern zu verkraften. Vornehmlich auf Grund von Sondereffekten stieg das Betriebsergebnis auf rund 4,0 Mio. Euro, nach rund 2,7 Mio. Euro im Vorjahr. Abzüglich eines negativen Finanzergebnisses und einem Rückgang der Ertragsteuern verblieb ein deutlich auf 3,824 Mio. Euro erhöhter Jahresüberschuss. Das Unternehmen konnte damit trotz der im Energiegeschäft eher ungünstigen Rahmenbedingungen ein überdurchschnittliches Ergebnis vorlegen.

Struktur der Umsatzerlöse der MEGA 2014

Anteile in Mio. EURO - Vorjahr in Klammern



Die Erlöse aus der Stromversorgung erhöhten sich trotz eines Rückgangs bei der verkauften Gesamtmenge infolge einer Preisanpassung zum Jahresbeginn um rund 3 Prozent. Die Anhebung um 1,01 ct/kWh diente vollständig zur Abdeckung der erhöhten EEG-Umlage, die mit 6,24 ct/kWh ein historisches Hoch erreichte. Insgesamt lag die abzuführende EEG-Umlage bei rund 2,4 Mio. Euro und erreichte damit einen Anteil von fast 9 Prozent an den gesamten Umsatzerlösen der Sparte. Das Spartenergebnis wird im wesentlichen vom Stromvertrieb an Haushalte und die Stadt (Anteil: 40,3 Prozent) sowie von Sondervertragskunden (Anteil 36,0 Prozent), darunter zumeist Kunden mit Festpreis-Produkten, geprägt. Aus der Durchleitung von Strom für andere Unternehmen erlöste die Gesellschaft in seiner Funktion als Netzbetreiber im Berichtsjahr rund 2,0 Mio. Euro. Die neu formierte Sparte Erzeugung erzielte aus dem Verkauf von Strom und Wärme Umsatzerlöse in Höhe von knapp 1,7 Mio. Euro. Die Kosten für die Strombeschaffung (einschließlich Netzentgelte und Abgaben) nahmen im Berichtsjahr nur leicht zu. Die Wertschöpfung der **MEGA** hat sich 2014 weiter zugunsten der Stromversorgung verschoben.



Die Erlöse aus der Erdgasversorgung sanken infolge des absatzmindernden Witterungseinflusses deutlich um knapp 18 Prozent auf 10,663 Mio. Euro. Infolge der Preisstabilität gab es keine weiteren erlössteigernden Effekte im eigenen Vertrieb. Die Erlöse aus der Durchleitung für Fremdvertriebe stiegen leicht an. Infolge der gesunkenen Absatzmenge und der zufriedenstellenden Preisentwicklung konnten die Beschaffungskosten für Erdgas um gut 26 Prozent vermindert werden. Es verblieb damit ein Rohertrag, der leicht über dem des Vorjahres lag.

Erfreulich entwickelten sich die Umsatzerlöse in den sonstigen Geschäftsbereichen. Die Erzeugung, die Straßenbeleuchtung sowie das Contracting und die sonstigen Tätigkeiten erzielten insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 2,282 Mio. Euro, das entspricht mehr als einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Wesentlichen geprägt durch gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Steuererstattungen im Bereich der Erzeugung und des Vertriebs von Strom und Erdgas.



Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens erreichte im Berichtsjahr eine Gesamthöhe von knapp 30 Mio. Euro. Die Aktivseite der Bilanz erfuhr eine Stärkung von rund 1,5 Mio. Euro. Die Zugänge bei den Sachanlagen betrugen nach Abschreibungen und Abgängen knapp 1 Mio. Euro. Dazu gehören der Erwerb des Netzgebietes Im Weidental, die sonstigen Investitionen im Strom- und Gasnetz sowie die Anlagenzugänge aus dem Erwerb der BHKW Monheim. Im kräftigen Anstieg der Finanzanlagen spiegelt sich vor allem der Erwerb der Beteiligung am Windpark Lindtorf.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kam es zu einer deutlichen Absenkung gegenüber dem Vorjahr, vor allem infolge des geringeren Erdgasverbrauchs der Kunden und den damit verbundenen gesunkenen Nachzahlungen der Kunden.

Die Rückstellungen der Gesellschaft betrafen vor allem Risiken aus der Netzregulierung. Ihre Gesamthöhe konnte, mit Ausnahme der Rückstellungen für Personalkosten, deutlich zurückgeführt werden. Aufgelöst wurde eine Rückstellung, die angelegt worden war, nachdem die Finanzverwaltung des Landes die Rückerstattung der Stromsteuer für ein BHKW zunächst verweigert hatte. Die Höhe der Rückstellungen zum Ende des Geschäftsjahres deckt erkennbare Risiken in angemessener Höhe ab.



Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete das Unternehmen einen Betrag in Höhe von rund 4,3 Mio. Euro. Dem standen im Berichtsjahr deutlich erhöhte Auszahlungen für Investitionen in Sach- und Finanzanlagen gegenüber. Trotz einer Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe von 2,5 Mio. Euro verschlechterte sich die finanzielle Situation des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr spürbar.

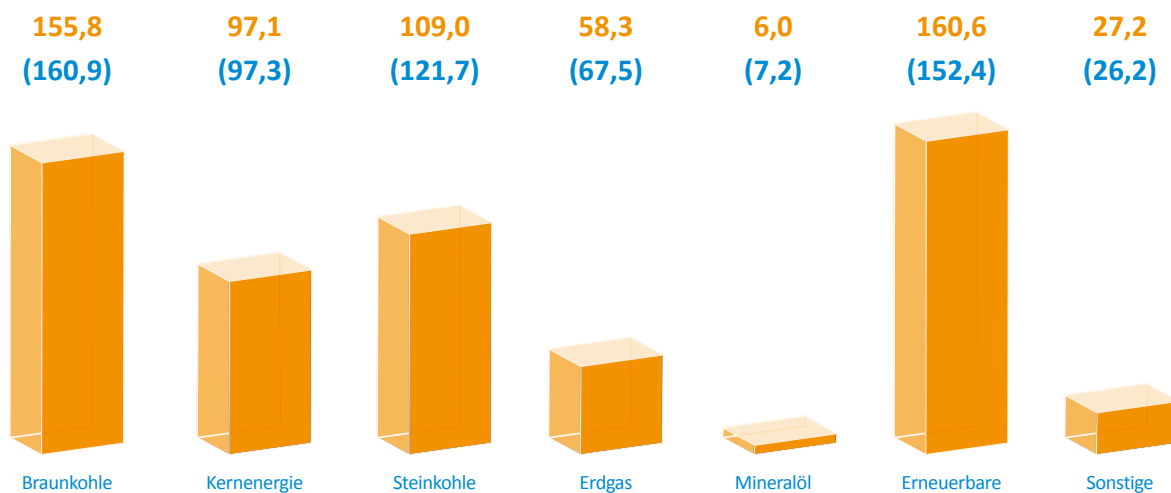


Stromversorgung

Der Stromverbrauch in Deutschland lag 2014 mit insgesamt 578,5 Mrd. kWh etwa 3,5 Prozent unter dem Vorjahr. Zu dieser Entwicklung trugen nahezu alle Verbrauchsbereiche bei. Industrie und verarbeitendes Gewerbe sowie Handel und Gewerbe verringerten ihren Bedarf um gut 2 Prozent auf 315 Mrd. kWh. Der Stromverbrauch der privaten Haushalte sank mit minus 6,4 Prozent besonders kräftig auf 127 Mrd. kWh. Ein wichtiger Grund war die milde Witterung. Hinzu kamen Sparmaßnahmen bei den Verbrauchern sowie strukturelle Effizienzverbesserungen. Der Verbrauch in den übrigen Sektoren sank um 3,6 Prozent. Die Stromerzeugung verminderte sich mit etwa 3 Prozent etwas weniger stark als der Verbrauch. Die Bruttostromerzeugung erreichte eine Höhe von 614 Mrd. kWh. Im Saldo verstärkte die deutsche Elektrizitätswirtschaft ihren positiven Stromaustausch mit den Nachbarländern. Im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien ging die Stromerzeugung aus fossilen Energien weiter zurück.

Struktur der Stromerzeugung in Deutschland

nach Energieträgern in Mrd. kWh (Vorjahr in Klammern)



Der in den Vorjahren zu beobachtende Anstieg der Strompreise hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Zwar stieg die EEG-Umlage auf 6,24 ct/kWh und damit auf ihren bisherigen Höchststand, zugleich kam es aber zu einem Rückgang der Kosten bei der Beschaffung und Vertrieb. Die Bundesnetzagentur ermittelte einen durchschnittlichen Haushaltsstrompreis in Höhe von 29,53 ct/kWh.

Stromvertrieb der MEGA behauptet sich

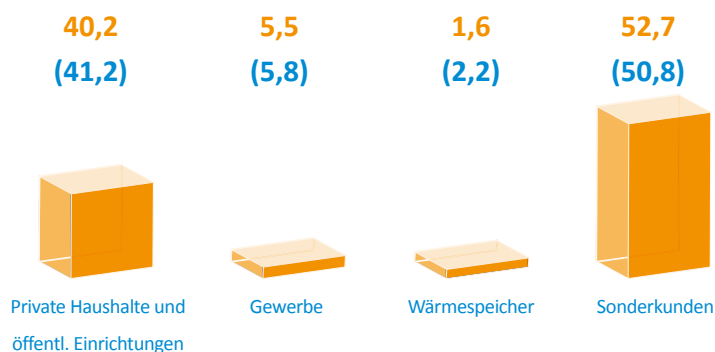
Der Stromvertrieb der **MEGA** verzeichnete im Berichtsjahr einen Mengenrückgang von etwa 2 Prozent auf insgesamt 128,9 Mio. kWh. Die Absatzrückgänge betrafen vor allem private Haushalte. Bei den Großkunden aus Handel, Gewerbe und Industrie kam es dagegen zu leichten Zuwächsen.

Knapp 88 Prozent des gesamten Stromabsatzes der Gesellschaft entfielen auf Kunden im eigenen Netzbereich. Hier verringerte sich der Stromverkauf um gut 5 Prozent auf knapp 113 Mio. kWh. Außerhalb des eigenen Netzes stieg der Stromverkauf erneut leicht an. Die im eigenen Netzbereich für Dritte durchgeleiteten Strommengen stiegen deutlich um mehr als 10 Prozent.

Der Stromverbrauch der privaten Haushalte und der öffentlichen Einrichtungen ging um etwas mehr als 4 Prozent zurück. Er folgte damit dem allgemeinen Trend. Der Stromabsatz an Gewerbekunden folgte ebenfalls der allgemeinen Entwicklung. Bei den Wärmespeicherkunden sorgte die milde Witterung für einen kräftigen Minderverbrauch. Wärmespeicherstrom hat am gesamten Stromabsatz der **MEGA** nur noch einen marginalen Anteil. Mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent entfällt der Hauptanteil des Stromabsatzes auf Kunden mit Sonderverträgen, überwiegend auf der Basis von Festpreisvereinbarungen.

Struktur des Stromvertriebs der MEGA 2014

Anteil in Prozent (Vorjahr in Klammern)



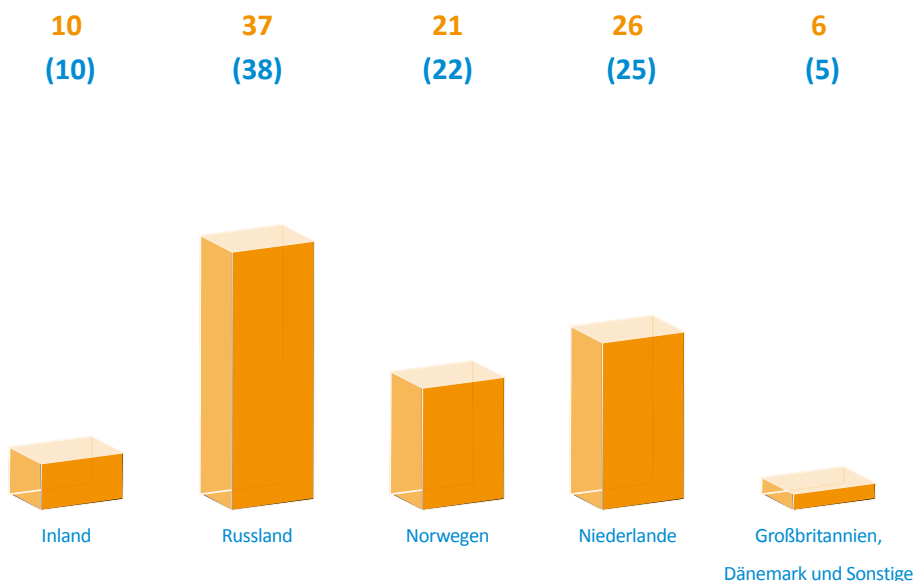
Einen wesentlichen Beitrag zum hohen Marktanteil in der örtlichen Stromversorgung leistete das Festpreisprodukt StromFix. Etwa 10 000 Kunden entschieden sich für dieses im Jahre 2010 eingeführte Produkt mit einem Preisvorteil von einem Cent je Kilowattstunden gegenüber der Grundversorgung und einer Vertragslaufzeit von zwei Jahren. Ende 2014 wurde das Angebot mit einer Laufzeit bis Ende 2016 erneuert. Die Preisgarantie schützt vor den Schwankungen des Großhandelsmarktes, erstreckt sich jedoch nicht auf Änderungen bei den gesetzlichen Abgaben. Zum 1. Januar 2014 wurden die Verkaufspreise aufgrund der gestiegenen Belastungen aus Steuern und Abgaben um netto 1,01 ct/kWh angehoben. Die Anhebung deckte ausschließlich die gestiegene EEG-Umlage ab.

Erdgasversorgung

Die Entwicklung der deutschen Gaswirtschaft stand im Berichtsjahr unter dem Einfluss einer außergewöhnlich warmen Witterung. Der Erdgasverbrauch in Deutschland verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 13 Prozent auf insgesamt 823 Mrd. kWh. 2014 war nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Durchschnittstemperatur von 10,3 Grad Celsius das wärmste seit Aufnahme der regelmäßigen staatlichen Temperaturaufzeichnungen.

Erdgasaufkommen in Deutschland 2014

Anteile in Prozent - Vorjahr in Klammern, gesamt 1.041 Mrd. kWh



Der Erdgasverbrauch der privaten Haushalte sowie des Bereichs Gewerbe und Dienstleistungen sank bundesweit um mehr als 19 Prozent. Vorwiegend wegen der Produktionsrückgänge in der Grundstoffchemie sank die Nachfrage der Industrie in einer Größenordnung von etwa 5 Prozent. Auch der Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung war 2014 rückläufig und lag um rund ein Fünftel unter dem Wert des Vorjahres. Der Einsatz von Erdgas in Kraftwerken ist bereits seit 2008 rückläufig. Ursache dafür ist im Wesentlichen der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung. Der Einsatz von Erdgas in kleineren Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung verzeichnete dagegen nur geringfügige Einbußen gegenüber dem Vorjahr. Das Aufkommen von aufbereitetem Biogas erhöhte sich auf insgesamt 7,5 Mrd. kWh. Ohne den Temperatureffekt und die konjunkturellen Sonderentwicklungen wäre der inländische Erdgasverbrauch nur um etwa 4 Prozent zurückgegangen. Der Bestand an Erdgasheizungen lag bundesweit Ende 2014 bei rund 20 Millionen Anlagen. Damit war in 49 Prozent aller Wohnungen eine Gasheizung installiert. Im Zuge der anziehenden Bautätigkeit konnte das Erdgas seinen Marktanteil leicht ausbauen.

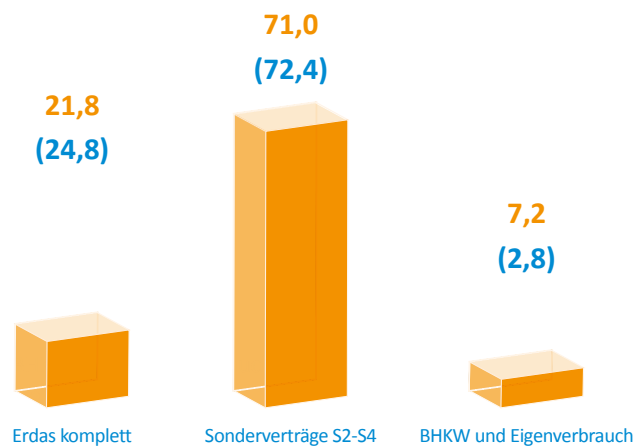
Gasabsatz der MEGA leidet unter milder Witterung

Infolge der milden Witterung sank die Erdgasverkaufsmenge der **MEGA** auf 294,4 Mio. kWh. Das waren rund 11,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit konnte sich das Unternehmen im bundesweiten Vergleich relativ gut behaupten. Zwar gingen die Lieferungen an Haushalte um ein gutes Fünftel zurück, andererseits konnten die im Bereich Eigenerzeugung eingesetzten Mengen mehr als verdoppelt werden.

Im Netzbereich der **MEGA** büßte der eigene Vertrieb etwas an Marktkraft ein und hatte einen Anteil von 80 Prozent (Vorjahr: 85 Prozent) an der Gesamtmenge des Netzvertriebs. Der Gasverkauf außerhalb des eigenen Netzbereichs konnte dagegen kräftig ausgeweitet werden.

Struktur des Erdgasvertriebs der MEGA 2014

Anteil in Prozent (Vorjahr in Klammern)



Die Kundenstruktur der **MEGA** ist in der Gasversorgung weiterhin durch einen hohen Anteil von Sonderverträgen im gewerblichen Bereich geprägt. Ein knappes Viertel der Absatzmenge entfällt auf private Haushalte und Kleinverbraucher. Zur Stärkung der Kundenbindung bietet das Unternehmen analog zur Stromversorgung auch in der Gasversorgung ein Festpreisprodukt an, mit dem über die Hälfte der Kunden für die Dauer von zwei Jahren vertraglich gebunden werden konnte. Der Kostenvorteil des Festpreisprodukts liegt bei 0,4 ct/kWh. Die Bezugspreise verzeichneten im Berichtsjahr infolge der witterungsbedingt schwachen Nachfrage leichte Rückgänge, so dass den Kunden der **MEGA** ein stabiles Preisniveau gesichert werden konnte. Das Unternehmen kann seinen Kunden seit 2011 stabile Erdgaspreise anbieten.

Die Entwicklung der Neuanschlüsse ans Erdgasnetz wies erneut eine positive Entwicklung auf. Insgesamt ist die Attraktivität moderner Gasheizungen unverändert hoch. Die 2013 geplante Erneuerung der Gasübernahmestelle Süd wurde im Berichtsjahr planmäßig umgesetzt

Nutzwärme und Wärmekonzepte

Die **MEGA** konnte ihr Geschäft mit Wärmedienstleistungen im Berichtsjahr ausweiten, wenngleich der Verkauf von Nutzwärme unter der milden Witterung litt. Dennoch gelang es, durch Kundenzugewinne das Erlösniveau im Contracting-Bereich weitgehend stabil zu halten.

Erzeugung

Rückwirkend zum 1. Januar 2014 erwarb die Gesellschaft die Anteile der KWA Contracting GmbH, Stuttgart, an der bisherigen BHKW Monheim GmbH & Co. KG und der BHKW Monheim Verwaltungs GmbH. Die beiden Gesellschaften wurden aufgelöst und alle Vermögensgegenstände gingen auf die MEGA über. Die operativen Tätigkeiten werden künftig in der Sparte Erzeugung zusammengefasst.

In dem gegen das Hauptzollamt geführten gerichtlichen Verfahren hinsichtlich der Stromsteuerbefreiung für die Stromerzeugung der betriebenen Blockheizkraftwerke hat das Hauptzollamt den Versagungsgrund zurückgenommen und die Stromsteuer für die Jahre 2011 bis 2013 nunmehr vergütet. Die Vergütung hat zu einem deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge geführt.

Die Stromsteuerbefreiung für dezentral in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Strom ist ein wesentlicher Aspekt bei der wirtschaftlichen Betriebsführung örtlicher BHKWs und Teil des von der Bundesregierung erlassenen Programms zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung.

Im Zuge der jüngsten Überarbeitung des KWK-Gesetzes hat sich das Unternehmen zur grundlegenden technischen Modernisierung der bestehenden Anlagen entschlossen und Ausführung der Arbeiten bis Ende 2015 in Auftrag gegeben.

Glasfasernetz und digitale Dienstleistungen

In seiner Sitzung am 09.09.2014 stimmte der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Empfehlung des Rates der Stadt Monheim am Rhein zu, die **MEGA** mit dem Bau eines Glasfasernetzes in Monheim zu beauftragen. Der Beschluss umfasste die Zustimmung zu Erstinvestitionen in Höhe von knapp 21 Mio. Euro. Das Vorhaben ist damit eine der größten Investitionen in der jüngeren Unternehmensgeschichte.

Bis zum Ende des Berichtsjahres gelang es der Gesellschaft, ein Planungskonzept und wichtige vorbereitende Tätigkeiten abzuarbeiten. Das künftige Netzgebiet wurde geclustert und zwei Vorranggebiete definiert. Im Zuge der Tiefbauplanung konnte die Verlegung von Glasfaserkabeln vorbereitet werden. Voraussetzung für die technische Umsetzung des Vorhabens sind Grundstückseigentümergeklärungen. Es gelang, von etwa 90 Prozent der angeschriebenen Eigentümer eine positive Erklärung zu erlangen, was auf die positive Grundeinstellung der Bürger und Unternehmen zum Ratsbeschluss sowie auf einen hohen Bedarf an digitalen Dienstleistungen hinweist.

Über den Vertrieb der **MEGA** konnten im laufenden Geschäftsjahr bereits erste Verträge mit künftigen Kunden abgeschlossen werden. Die **MEGA** strebt an, neben der technischen Infrastruktur auch alle gängigen Dienstleistungen moderner Daten- und Kommunikationstechnik anzubieten.



Personal

Die **MEGA** beschäftigte im Jahresverlauf 2014 im Vollzeit-Durchschnitt 51 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Es befanden sich drei Auszubildende in der Ausbildung zum Industriekaufmann und einer in der Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker.

Die **MEGA** hat sich 2014 an der Familiengenossenschaft Monheim eG beteiligt. Aufgabe der Genossenschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer Kindertagesstätte. Durch die Mitgliedschaft hat sich die **MEGA** ein Belegungsrecht gesichert, dessen Nutzung Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der **MEGA** angeboten wird.

Im Zuge des Auf- und Ausbau des Glasfasernetzes und der neuen digitalen Dienstleistungen plant das Unternehmen die Einrichtung mehrerer neuer Stellen. Maßnahmen zum Rekrutierung und zur Stärkung des Arbeitgeber-Brandings sind in Vorbereitung.



Investitionen

Die Investitionen des Unternehmens erreichten 2014 eine Gesamthöhe von rund 3 Mio. Euro. Weitere 2,4 Mio. Euro flossen in die Beteiligung an der Windpark Lindtorf GmbH. Außerdem beteiligte sich das Unternehmen an zwei regionalen Gesellschaften der digitalen Netz- und Informationstechnologien. Der Großteil der Mittel floss in die Modernisierung des Strom- und Gasnetzes sowie in den Anlagenbestand.



Kundenbetreuung und Energieberatung

Mit einem breiten Energiedienstleistungs- und Beratungsangebot hat sich die **MEGA** bei ihren Kunden ein hohes Ansehen bei den Themen Energieeffizienz und Umweltschutz erarbeitet. Das Spektrum der Angebote erstreckt sich über Beratung und Förderung, Planung und Contracting bis zu Forschung und Entwicklung. Kennzeichnend für das gesamte Energiedienstleistungsgeschäft der **MEGA** sind eine hohe Beratungsintensität und die Suche nach individuellen und innovativen Lösungen. Der **MEGA**therm-Wärmeservice hat sich als Alternative zu investitionsintensiven Lösungen erfolgreich am Markt durchgesetzt.

Unerlässlich für die langfristige Kundenbindung ist der persönliche Kontakt und Dialog. Mit dem regelmäßigen Energiespartag hat die **MEGA** ein Format gefunden, dass Energieversorger, Handwerk und Kunden über aktuelle Themen, Präsentationen und den Austausch von Know how zusammenführt.

Als Sponsor von Sport- und Kulturveranstaltungen ist die **MEGA** in Monheim am Rhein eine feste Größe. Das Unternehmen unterstützte erneut Kinder und Jugendliche beim traditionellen Gänselliesellauf und zeigte Präsenz beim Mondscheinkino auf der Freilichtbühne an der Kapellenstraße. Das gesellschaftspolitische Engagement der **MEGA** setzt vornehmlich Schwerpunkte bei Projekten, die besonders sinnvoll oder für die Bürger wertvoll sind, deren Finanzierung aber nicht aus öffentlichen Mitteln bestritten werden kann.



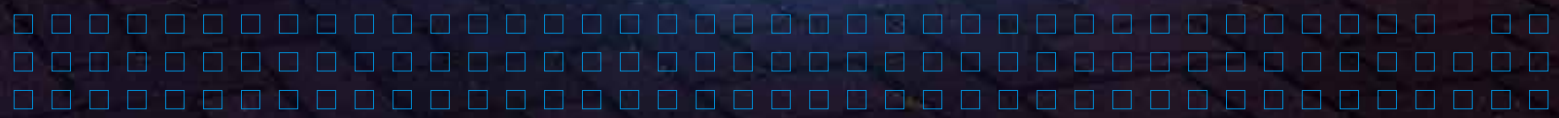
Ausblick

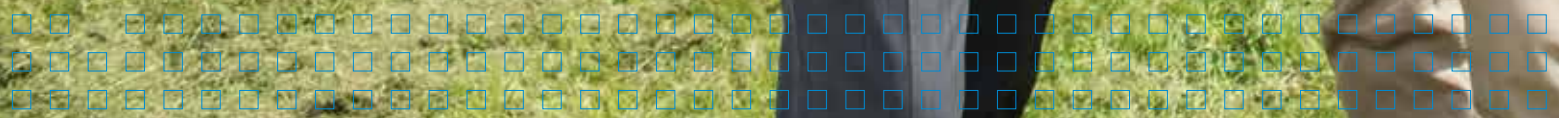
Der gegenüber dem sehr milden Vorjahr im neuen Geschäftsjahr deutlich kühlere Witterungsverlauf sorgt für eine Rückkehr des Energieabsatzes auf einen langjährigen Durchschnittswert. Verbunden ist damit ein Wiederanstieg der Umsatzerlöse vor allem in der Gasversorgung sowie beim Verkauf von Nutzwärme. Die Senkung der Strompreise zum Beginn des neuen Geschäftsjahres ist von den Kunden positiv aufgenommen worden.

Die Arbeiten an einer bundesweiten digitalen Agenda bilden den politischen Hintergrund für die starken Investitionen des Unternehmens in den Aufbau des örtlichen Glasfasernetzes und die Aufnahme von Vertriebsanstrengungen für digitale Dienstleistungen.

Das Unternehmen plant, im Geschäftsjahr 2015 Investitionen in einer Gesamthöhe von 9,6 Mio. Euro zu tätigen. Davon entfallen etwa 5 Mio. Euro auf den Aufbau des Glasfasernetzes. Die hohe Investitionssumme wird zu einer deutlichen Steigerung der örtlichen und regionalen Auftragsvergabe führen.

Die Planungsarbeiten für die Errichtung einer oder mehrerer ortsnahe Windenergieanlagen sollen im Berichtsjahr weiter vorangebracht werden.









JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein
Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2014 EURO	31.12.2013 EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Nutzungs- und ähnliche Rechte	166.256,00	70.080,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.131.603,00	1.207.266,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.842.463,00	14.979.887,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	956.734,00	802.918,00
	17.930.800,00	16.990.071,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	1.281.591,40
2. Beteiligungen	3.334.900,98	982.283,33
3. Sonstige Ausleihungen	11.521,22	12.616,34
	4.628.013,60	2.276.491,07
	22.725.069,60	19.336.642,07
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	326.403,43	266.315,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.496.625,29	5.738.097,49
2. Forderungen gegen Stadt Monheim am Rhein	123.968,69	238.096,67
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.535,91	87.607,89
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.070,99	81.822,12
5. Forderungen gegen Gesellschafter	60.174,30	35.333,67
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.292.810,53	1.024.731,95
	6.064.185,71	7.205.689,79
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	868.022,21	1.670.436,99
	7.258.611,35	9.142.442,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.892,00
	29.983.680,95	28.482.976,44

PASSIVA		31.12.2014 EURO	31.12.2013 EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		6.600.000,00	6.600.000,00
II. Kapitalrücklage		713.748,19	713.748,19
		7.313.748,19	7.313.748,19
B. Empfangene Ertragszuschüsse		4.144.797,19	4.170.907,91
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen		2.009.857,10	2.417.734,18
		2.009.857,10	2.417.734,18
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.040.680,07	2.440.262,95
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	622.833,15		
(im Vorjahr	570.422,2)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	315.488,87		
(im Vorjahr	533.651,44)		
2. Erhaltene Anzahlungen		91.264,95	162.083,99
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	91.264,95		
(im Vorjahr	162.083,99)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.544.399,62	5.420.867,13
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	3.544.399,62		
(im Vorjahr	5.420.867,13)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		4.313.150,11	2.129.210,22
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	4.313.150,11		
(im Vorjahr	2.129.210,22)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		21.318,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	21.318		
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		17.958,00	7.125,00
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	17.958		
(im Vorjahr	7.125)		
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein		2.589.152,43	60.590,10
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	2.589.152,43		
(im Vorjahr	60.590,1)		
8. Sonstige Verbindlichkeiten		3.593.543,29	3.958.588,77
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	2.961.943,29		
(im Vorjahr	3.326.988,77)		
davon aus Steuern	420.865,39		
(im Vorjahr	2.019.568,36)		
		16.211.466,47	14.178.728,16
E. Rechnungsabgrenzungsposten		303.812,00	401.858,00
		29.983.680,95	28.482.976,44

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

			2014 EURO	2013 EURO
	EURO	EURO		
1. Umsatzerlöse			41.892.683,53	42.084.335,19
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			542.939,00	562.099,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			3.348.461,23	797.538,39
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-30.230.416,06		-31.915.168,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-292.365,41	-30.522.781,47	-432.513,58
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-3.140.846,18		-2.915.898,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-867.321,69	-4.008.167,87	-774.751,93
davon für Altersversorgung	559.062,8			
(im Vorjahr)	512.397,2)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.993.758,00	-1.574.967,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-5.314.367,41	-3.624.199,94
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			87.454,62	73.834,43
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0,00	546,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			8.488,99	6.782,91
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00			
(im Vorjahr)	0,00)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-209.372,51	-244.171,25
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.831.580,11	2.043.464,46
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	-161.232,08
14. Sonstige Steuern			-7.137,25	-6.932,47
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn			-3.824.442,86	-1.875.299,91
16. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten nach dem Gesellschaftsvertrag die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften.

Die Bilanz ist entsprechend den Gliederungsvorschriften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt worden. Auf der Aktivseite ist der Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und „Forderungen gegen die Stadt Monheim am Rhein“, auf der Passivseite sind die Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“, „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ und „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein“ ergänzt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die abgeführte Strom- und Erdgassteuer wurde wie eine Erlösschmälerung behandelt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworben **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten (zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Skonti) aktiviert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten bewertet. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 wurden die Aufschlagssätze für die Ermittlung der Herstellungskosten von selbst geschaffenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB an die seit der letzten Festlegung gestiegene Kostensituation angepasst. Bis zum 31. Dezember 2007 zugewandene Sachanlagen werden degressiv mit Übergang zur linearen AfA-Methode abgeschrieben. Die ab dem 01. Januar 2008 zugewandenen Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 150 € werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt gemäß § 6 Abs. 2a EStG die Aktivierung auf Sammelposten. Diese werden im Geschäftsjahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** betreffen Kostenbeiträge von Kunden zu Anlagen, sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Netzanlagen in jährlichen Teilbeträgen aufgelöst. Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden mit den ursprünglichen Zuführungswerten, vermindert um eine jährlich 5%ige Auflösung, ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst Investitionszuschüsse, die über drei, dreißig und zwanzig Jahre aufgelöst werden sowie von Lieferanten gezahlte Marketingzuschüsse, die über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden.



Sparduschflüchse

Durch einen modernisierten, mit aufgestrich-
ten Durchflussschilderungen im Durchflussschilder
18 Liter Wasser pro Minute. Wenn Sie 5 bis
10 Minuten duschen, sind das schon 90 bis
180 Liter. Bei einem Sparduschkopf wird
die Wassermenge durch einen integrierten
Durchflussbegrenzer reduziert. So sparen
Sie bei geschultem Duschkonfort bares
Geld.

04
TIPP

Wenn eine Person einen
4-köpfigen Haushalt pro Tag
5 Minuten duschen, redu-
ziert sich der Verbrauch im
Jahr mit einem Durchfluss-
begrenzer (10 Liter) um rund
60.000 Liter W.

Wasser stoppt!

Was kann Durchflussschilderung auszuweisen
indem, wenn auch nur einem Durchflus-
begrenzer (oder Perlator) seine Wassersch-
neidung deutlich sinken. Zwischen Armatur
und Durchflussschilderung angebracht, reduziert
der Wasserschneidung den Wassersch-
neidung auf ca. 10 Liter
pro Minute. Natürlich gilt's auch für Was-
schbecken am Waschbecken Sparduschen.

Jede Minute
Geräte am Wasser ist eine tolle Dusche
Auch das ist eine tolle Dusche
Daher nicht zu viel Wasser im Bad
schonmal, sparsam ist das gut
Dusche und nicht vergessen
Trennen Einheiten, das Wasser ab
lassen und fertig. So sparen
10 Liter Wasser für ein Dus-

Vergleich: statt 18 Liter/Minute



02

TIPP

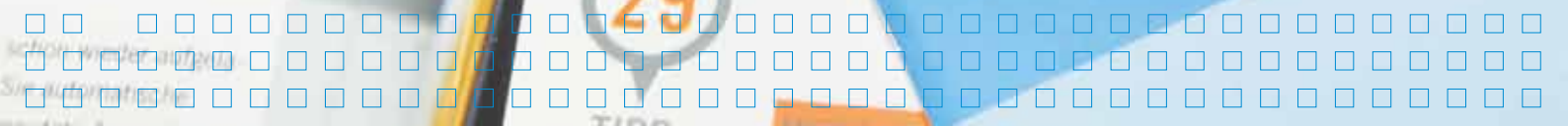
Einsparpotenzial
im Jahr liegt bei
ca. **48 €**



24 S
Energiespartipps

24 Stunden
Energiespartipps, die Ihren Geldbeutel

29



C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dargestellt.

Alle **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** bestehen gegenüber der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen aus dem Gewinnabführungsanspruch ggü. der Gaulke GmbH.

Die **Forderungen gegen Beteiligungen** betreffen den MEGA-Ergebnisanteil an der BHKW Monheim GmbH & Co. KG.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 6.600 T€ und wird zu 100% von der MVV gehalten.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** enthalten von Kunden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. vertraglicher Vereinbarungen geleistete Kostenbeiträge.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen überwiegend Verpflichtungen aus der Mehr- / Mindermengenabrechnung, aus der Mehrerlösabschöpfung, aus der periodenübergreifenden Saldierung sowie aus dem Personalbereich. Soweit die zugrundeliegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthielt, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem Laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.



Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle:

	bis 1 Jahr TEURO	von 1 bis 5 Jahren TEURO	über 5 Jahre TEURO	Gesamt 31.12.2014 TEURO	Gesamt 31.12.2013 TEURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	623	1.102	316	2.041	2.440
2. Erhaltene Anzahlungen	91	-	-	91	162
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.544	-	-	3.544	5.421
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.313	-	-	4.313	2.129
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim	339	1.000	1.250	2.589	61
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	-	-	21	0
7. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	18	-	-	18	7
8. Sonstige Verbindlichkeiten	2.962	-	632	3.594	3.959
	11.911	2.102	2.198	16.211	14.179

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um kommunal verbürgte Darlehen. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** ergeben sich insbesondere aus der Ergebnisabführung in Höhe von 3.824T€..

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim** am Rhein entfällt insbesondere auf ein Darlehen über T€ 2.500und auf die Konzessionsabgabe.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen von Kunden erhaltene Barsicherheiten, Kundenüberzahlungen, die Anleihen für die Bürgersolaranlagen sowie an das Hauptzollamt noch abzuführende Steuern.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014 TEURO	2013 TEURO
1. Stromverkaufserlöse	30.613	29.970
Stromsteuer	- 2.620	- 2.684
	27.993	27.286
2. Erdgasverkaufserlöse	12.165	14.920
Erdgassteuer	- 980	- 1.251
	11.185	13.669
3. Erlöse aus Strom- und Wärmeerzeugung	1.662	282
4. Sonstige Umsatzerlöse	1.053	847
Gesamt	41.893	42.084

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Erdgassteuer für Vorjahre, Einnahmen aus der Vermietung von Immobilien und von Telekommunikationslinien sowie Vergütungen für die Betriebsführungen von verbundenen Unternehmen.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von 68 T€.

Der im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 3.824 T€ wird vertragsgemäß an die MVV abgeführt.



E. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbunden Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, über die gemäß § 6b Abs. 2 EnWG zu berichten gewesen wäre, lagen im Geschäftsjahr 2014 nicht vor.

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der rhenag besteht ein Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Informationsverarbeitungsbereich, der finanzielle Verpflichtungen von ca. 130 T€ p.a. beinhaltet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren insbesondere aus einem Mietvertrag über gewerblich genutzte Räume von z. Zt. 219 T€ p. a.

Mit der Wingas GmbH, Kassel, besteht ein bis zum 1. Oktober 2019 laufender Vertrag über den Bezug von Gas für das Vertragsgebiet Monheim am Rhein.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr, ohne Geschäftsführer und Auszubildende und bei Umrechnung von Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte, durchschnittlich 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entsprechend den Vorgaben von § 267 Abs. 5 HGB betrug die Anzahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr 52.

Die Gesellschaft gewährt grundsätzlich ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse in Köln (RZVK). Hierbei hat sich die Gesellschaft gegenüber der RZVK verpflichtet, für ihre Mitarbeiter eine satzungsmäßige Umlage, die derzeit 7,75% (einschließlich Sanierungsgeld von 3,50%) der versorgungsfähigen Monatsbezüge beträgt, zu leisten.

Etwaige bestehende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht vorhanden.

Finanzinstrumente

Zur Absicherung eines kalkulierbaren Zinsniveaus von Darlehen mit einer Restvaluta zum Bilanzstichtag von 1.041 T€ wurden drei Zinsswaps abgeschlossen. Die MEGA zahlt hierbei der Sparkasse Düsseldorf einen Festzins und erhält von dieser zudem einen variablen Zins, wodurch sich die Zinsbelastung insgesamt reduziert.

Die Zinsswaps haben bei isolierter Betrachtung infolge des durch die Finanzkrise gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus einen theoretischen beizulegenden Zeitwert, der als Barwert der Zinszahlungsströme nach Marktzinsmethode ermittelt wurde, von 101 T€.

Da die Bildung einer Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen vorgenommen wurde, besteht kein bilanzielles Risiko, wofür eine Risikovorsorge hätte betrieben werden müssen.

Angaben zu Kosten des Wirtschaftsprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2014 beläuft sich auf T€ 40; es entfällt mit T€ 36 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit T€ 4 auf andere Beratungsleistungen. .

Anteilsbesitz

Die MEGA ist alleiniger Anteilseigner der Gaulke GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt T€ 50, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 beträgt T€ 87.

Die MEGA ist alleiniger Anteilseigner der BHKW Monheim Verwaltungs GmbH mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt T€ 9, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 beträgt T€ 3.

Die MEGA ist mit jeweils 50 % der Anteile an der EnergieNetzVerbund RM GmbH & Co. KG sowie der EnergieNetzVerbund RM Verwaltungs GmbH beteiligt. Der Sitz beider Gesellschaften ist Monheim am Rhein. Das Eigenkapital der KG zum 31. Dezember 2014 beträgt T€ -15, im Geschäftsjahr 2014 hat sie einen Jahresfehlbetrag von T€ 115 erwirtschaftet. Das Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 26 und der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 T€ 1.

Die MEGA hält ein Drittel der Anteile an der Windpark Prützke II GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt T€ 2.446, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 beträgt T€ 14.

Die MEGA ist mit 26 % der Anteile an der Windpark Lindtorf GmbH mit Sitz in Düsseldorf beteiligt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 betrug T€ 22, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 betrug T€ 501.

Organe der Gesellschaft

Bis zum Verkauf der von der Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Geschäftsanteile von 49,9% am 30. April 2014 verfügte die Gesellschaft über einen eigenen **Aufsichtsrat**. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Daniel Zimmermann	Bürgermeister (Vorsitzender)
Günter Bosbach	Pensionär
Lisa Pientak	Doktorandin
Rainer Pennekamp	Vorstand SWD (stv. Vorsitzender)
Heinz-Günther Meier	Vorstand SWD

Die Aufsichtsratsvergütungen in 2014 betrugen 0,9 T€.

Seit dem 1. Mai 2014 verfügt die Gesellschaft nicht mehr über einen eigenen Aufsichtsrat. Dem bei der MVV angesiedelten Aufsichtsrat, der auch für die Belange der MEGA zuständig ist, gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder an:

Daniel Zimmermann	Bürgermeister (Vorsitzender)
Lisa Pientak	Doktorandin
Lucas Risse	Industriekaufmann
Janne Koch	Studentin (ab 3. Juli 2014)
Holger Radenbach	Polizeibeamter (ab 3. Juli 2014)
Günter Bosbach	Pensionär (ab 3. Juli 2014)
Werner Goller	Pensionär (ab 3. Juli 2014)
Peter Werner	Rechtsanwalt (bis 2. Juli 2014)
Heinz-Jürgen Goldmann	Leitender Angestellter (bis 2. Juli 2014)
Ursula Schlösser	Kommunalbeamtin (bis 2. Juli 2014)
Dr. Doris Schröder-Weber	Rechtsanwältin (bis 2. Juli 2014).

Alleiniger **Geschäftsführer** ist Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck, Korschenbroich.


Konzernverhältnisse

An der MEGA war in 2014 die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Monheim am Rhein und die Stadtwerke Düsseldorf AG beteiligt. Seit dem 1. Mai 2014 ist die MVV alleiniger Anteilseigner.

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB; Mutterunternehmen ist die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein, die zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist.

Monheim am Rhein, 27. Mai 2015

Der Geschäftsführer


gez. Udo Jürkenbeck

ANHANG

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2014 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2014 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungs- und ähnliche Rechte	1.412.051,00	141.446,00	0,00	1.553.497,00
	1.412.051,00	141.446	0,00	1.553.497,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.666.399,00	0,00	0,00	1.666.399,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.981.955,00	2.581.654,00	245.562,00	61.318.047,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.719.690,00	311.991,00	0,00	2.031.681,00
	62.368.044,00	2.893.645,00	245.562,00	65.016.127,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	0,00	0,00	1.281.591,40
2. Beteiligungen	982.283,33	2.447.617,65	95.000,00	3.334.900,98
3. Sonstige Ausleihungen	12.647,34	0,00	1.095,12	11.552,22
	2.276.522,07	2.447.617,65	96.095,12	4.628.044,60
	66.056.617,07	5.482.708,65	341.657,12	71.197.668,60

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2014 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2014 EURO	31.12.2013 EURO	31.12.2012 EURO
1.341.971,00	45.270,00	0,00	1.387.241,00	166.256,00	70.080,00
1.341.971	45.270	0,00	1.387.241,00	166.256,00	70.080,00
459.133,00	75.663,00	0,00	534.796,00	1.131.603,00	1.207.266,00
44.002.068,00	1.714.650,00	241.134,00	45.475.584,00	15.842.463,00	14.979.887,00
916.772,00	158.175,00	0,00	1.074.947,00	956.734,00	802.918,00
45.377.973,00	1.948.488,00	241.134,00	47.085.327,00	17.930.800,00	16.990.071,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.281.591,40	1.281.591,40
0,00	0,00	0,00	0,00	3.334.900,98	982.283,33
31,00	0,00	0,00	31,00	11.521,22	12.616,34
31,00	0,00	0,00	31,00	4.628.013,60	2.276.491,07
46.719.975,00	1.993.758,00	241.134,00	48.472.599,00	22.725.069,60	19.336.642,07

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Langenfeld, 2. Juni 2015

INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Gerhold
Wirtschaftsprüfer

Frank Hüser
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM



MEGA

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH

Rheinpromenade 3a

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 02173 9520 - 0

Telefax: 02173 9520 - 150

E-Mail: info@mega-monheim.de

Internet: www.mega-monheim.de

